



Die Schnaittacher Klasse „9Mplus“ ist auf dem Weg zur mittleren Reife. Für die zehnte Klasse hat sie statt einem zwei Jahre Zeit. Foto: Scholz

Ein echter Zeitgewinn für Spätzügler

Schnaittachs „9+2“-Pionierklasse ist gefordert, hat aber ganz neue Perspektiven

SCHNAITTACH (mz) – Ihr Quali ist ganz gut, sie haben Berufswünsche, die die mittlere Reife voraussetzen, aber für die normale M10-Klasse fehlt oft ein Quäntchen Stabilität oder Disziplin: 16 Mittelschülern in Schnaittach geht es genau so. Darum haben sie in der sogenannten „9+2“-Klasse ein Jahr Aufschub bekommen. Sie absolvieren die M10-Klasse in zwei Jahren und sind damit recht glücklich, wie sich bei einem Besuch deutlich zeigt.

Im Gespräch mit Schulleiterin Gabriela Scheicher kommt klar heraus, dass die neu geschaffene Variante qualifizierender Abschluss (Quali) mit mindestens einem Notenschnitt von 2,7 und dann noch einmal zwei Jahren Mittelschule bis zur Mittle-Reife-Prüfung für bestimmte Jugendliche ein echter Zeitgewinn sein kann. Erfüllen die 15- bis maximal 17-Jährigen die Voraussetzungen, dann bekommen sie die Gelegenheit, Versäumtes aufzuholen und sattelfester zu werden. So könnte sich etwas verspätet doch noch die Tür zu besseren Ausbildungsplätzen, zum Abitur und vielleicht sogar zum Studium öffnen.

Studium nicht ausgeschlossen

In den Berufswünschen der 16 Schnaittacher „9+2“-Pioniere, von denen sechs aus Schnaittach selbst und die übrigen aus Lauf, Röthenbach, Hersbruck, Happurg sowie Henfenfeld kommen, spiegelt sich die neue Perspektive wider: medizinische Fachangestellte, Webdesign, mittlerer Polizeidienst und sogar Chemiker oder Architekt lauten die hoffnungsfroh formulierten Ziele. Ein späteres Studium ist freilich

eher als Ausnahme zu erwarten, aber ausgeschlossen ist es nicht und – das betont Gabriela Scheicher – das Niveau hebt sich in der zehnten Klasse auf jeden Fall. Ein Quali-Absolvent wird normalerweise eher Maschinenführer oder zum Beispiel Backwarenverkäufer.

Die Schüler dieser Schnaittacher Klasse namens „9Mplus“, die zum Schulverbund Lauf-Schnaittach gehört, müssen sich freilich anstrengen dafür. Im ersten halben Jahr haben sie eine gemeinsame Basis geschaffen, Stoff wiederholt und vertieft, jetzt haben sie anderthalb Jahre Zeit, die Lerninhalte der herkömmlichen M10 zu verinnerlichen.

Von FüÙehochlegen kann dabei keine Rede sein: „Es wird schon deutlich mehr verlangt als letztes Jahr“, sagt eine Schülerin. Sie und ihre Kollegen wissen inzwischen aus Erfahrung, dass der Start auf dem Weg zum M10-Abschluss leichter ist, wenn man schon in den Sommerferien den Stoff noch einmal wiederholt hat.

Das Niveau steigt dann, der Horizont erweitert sich. Alleine Mathematik sei merklich schwieriger als vorher, aber ein noch wichtiger Knackpunkt scheint Englisch zu sein. Alle 16 Klassenkameraden raten anderen dazu, die mit dem Gedanken an „9+2“ spielen, schon gleich in der regulären neunten Klasse ernsthaft an der Fremdsprache dran zu bleiben. Der beste Anreiz dafür sei, die Englischprüfung im Quali auf jeden Fall zu machen, sie müsse letztlich ja nicht unbedingt zum Notenschnitt zählen.

Einen weiteren Punkt spricht Gabriela Scheicher an: Die Schüler seien schon alleine deshalb besser gewapp-

net für den weiteren Berufsweg, weil sie älter sind, besser wissen, was sie wollen, und schon ein wenig mehr gesehen haben von der Welt. Denn neben der breiteren Lernstoff-Basis kommen noch ein, zwei Praktika mehr dazu. „Das Wissen und diese Erfahrungen nimmt ihnen niemand mehr“, sagt die Schulleiterin aus voller Überzeugung.

Eine Anmeldung für das Schuljahr 2014/15 ist bereits möglich, endgültig wird sie allerdings erst zwischen 18. bis 25. Juli, wenn auch das Quali-Zeugnis vorliegt. Kontakt: Mittelschule Schnaittach, Telefon 09153/8497 oder per Mail sekretariat@mittelschule-schnaittach.de.

ZUM THEMA

Zugangsbedingungen „9+2“

Zugelassen werden besonders leistungsstarke Schüler, die den Quali erworben haben mit mindestens der Gesamtnote 2,7 und mindestens Note 3 als Jahresfortgang in Englisch. Sie sollen auch nicht älter als 17 Jahre und dürfen auch nicht über das elfte Schulbesuchsjahr hinaus sein.

Beim Abschluss in „Deutsch als Zweitsprache“ sowie in allen Zweifelsfällen muss in jedem Fall ein Aufnahmegespräch erfolgen. Der Zugang in die Vorbereitungsklasse ist auch mit einem an einer anderen Schule erworbenen Quali möglich.